

## Wille, Bruno: Im frostigen Herbstgebrause (1894)

1     Im frostigen Herbstgebrause,  
2     Von Nebelregen umgraut,  
3     Duster träumte die Föhre/  
4     Wie eine verlassene Braut.

5     Auf einmal spaltet die Sonne  
6     Blaugraue Wolkenfetzen,  
7     Mit goldiger Abendflamme  
8     Das Föhrenhaupt zu netzen.

9     Da rinnt durch starre Adern  
10    Ein Hauch von Jugendglut;  
11    Zum Antlitz wallt es zärtlich,  
12    Stürmisch schmach tendes Blut.

13    Der Stamm und alle Zweige  
14    Ergl ühen purpurrot,  
15    Als weihe träumend sich die Braut  
16    Dem Liebesflammentod.

17    Nun lisch t der hehre Feuerball,  
18    In Wolkenkl üfte versunken ...  
19    Die Föhre starrt dem Liebsten nach  
20    Verzückt und flammentrunken.

21    Es war nur ein flüchtig Umfängen,  
22    Ein Flackern; doch war's einmal  
23    Und lohnt die Seufzer alle  
24    In grauer Lebensqual.

25    So komm denn, Nacht und Öde,  
26    Umhülle den Föhrenbaum/  
27    Er trägt an seligem Herzen

(Textopus: Im frostigen Herbstgebrause. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25238>)